

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1942

15.12.1942

THEATER DER STADT STRASSBURG

Generalintendanz: Ingolf Kuntze

Dienstag, den 15. Dezember 1942

Stammsitzmiete A 8 und B 9

ERSTAUFFÜHRUNG

PENTHESILEA

Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von Heinrich von Kleist

Inszenierung: Karl Heinz Martin a. Gast — Bühnenbilder und

Kostüme: Rochus Gliese a. Gast — Musik: Kurt Heuser a. Gast

Technische Einrichtung: Adolf Aßmann

PERSONEN:

| | | | |
|------------------------------|------------------------------|---------------------|-----------------------|
| Penthesilea | ..... | Liselotte Schreiner | |
| Prothoe | ..... | Else Knott | |
| Meroe | ..... | Birgit Gjessing | |
| Oterpe | } Amazonenfürstinnen { | Waltraut Majewski | |
| Arsinoe |  | ..... | Claudia Bethge |
| Astardes |  | ..... | Ursula Blasius |
| Megaris |  | ..... | Ursula Ulrich |
| Die Oberpriesterin der Diana |  | ..... | Cornelia Gebühr |
| 1. Priesterin | ..... | Elisabeth Horn | |
| 2. Priesterin | ..... | Margit Hellberg | |
| Glauko | } Rosenmädchen { | Käthe Braun | |
| Charmion |  | ..... | Hanna Grosse |
| Achilleus | } Könige des Griechenvolks { | Erich Musil | |
| Odysseus |  | ..... | Siegfried Schürenberg |
| Diomedes |  | ..... | Hans Krull |
| Antilochus |  | ..... | Ernst Holznagel |
| Adrast |  | ..... | Walter Kynast |
| Myrmidonier | } Feldherren { | Rudolf Tberkatz | |
| Aetolier |  | ..... | Hans Epskamp |
| Doloper |  | ..... | Kunibert Gensichen |
| Palamed |  | ..... | Hans Wiegner |

Griechen und Amazonen — Szene: Schlachtfeld bei Troja

Pause nach dem 3. Aufzug

Anfang: 18 Uhr

Ende: nach 20.30 Uhr

Die Statisterie wurde von der Wehrmacht und BDM. zur Verfügung gestellt

PENTHESILEA

Während des Trojanischen Krieges werden die Griechen von dem Heere der Amazonen angegriffen, das unter Führung seiner Königin Penthesilea ausgezogen ist, um nach alter Sitte die Männer im Kämpfe zu stellen und die Würdigsten der Besiegten dann zum Rosenfest in ihre heilige Stadt Themiscyra mitzunehmen und da in süßer Liebe den Lohn für ihre Kriegstaten zu empfangen. Penthesilea wählt sich aus der Schar der Griechen den göttergleichen Achilles, wird aber im Kampf mit ihm besiegt und entrinnt ihm nur durch einen kriegerischen Zufall. In den Herzen der beiden ist aber während des Kampfes die Liebe entbrannt und Achilles naht sich der noch halb Ohnmächtigen ohne Waffen und sie wähnt, wieder zur Besinnung gekommen, ihn im Kampfe überwunden und für sich gewonnen zu haben. Mit rührender Einfalt schildert sie ihm die Freuden des Rosenfestes, und der Geliebte entdeckt ihr erst im letzten, entscheidenden Augenblick, daß nicht er, sondern sie die Besiegte sei, und daß sie ihm als sein Weib folgen müsse. Noch einmal reißt der weitertobende Kampf die beiden auseinander, und Penthesileas Neigung wandelt sich in eine Haßliebe, da sie vermeint, von dem Geliebten nur verhöhnt worden zu sein. Und so überfällt sie ihn, der sich in einem Scheinkampf unterlegen geben will, um ihrem stolzen Gefühl zu genügen, mit allen Schrecknissen des Krieges und tötet den Waffenlosen in grauenhafter Weise. Erst nach und nach begreift sie das Schauerhafte ihrer Tat und gibt sich selbst den Tod, um in der Auflösung den Frieden für ihr übermächtiges Empfinden zu erlangen.

Ty.

